



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Mai 2002

Internet-Ausgabe

www.ev-kirche-edeweicht.de



***„Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen,
der uns aufgetragen ist,
und dabei auf Jesus blicken,
den Urheber und Vollender des Glaubens.“***

Hebräerbrief 12,1.2

Aus dem Inhalt

Andacht (Pn. Dettloff)	2	Skulpturen im Pfarrgarten	6
Gemeindepraktikum	3	Ausstellungseröffnung am 3. Mai 2002	
„... wird schon nicht so schlimm werden“		Jugendarbeit	9
Unsere Kindergärten	4	Musikwerkstatt in Nordenham	
Portsloge:		Aus der Gemeinde	10
Rückblick auf die Ostervorbereitungen		Freizeit in Thülsfelde	
Osterscheps: Projektarbeit		Neues bei den Saint Nick Gospel Singers	

Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der uns aufgetragen ist, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens.

Hebräerbrief 12,1.2

Monatsspruch Mai 2002

Noch gar nicht lange ist es her, da sah man sie noch – die Eisschnellläufer, die am Start ungeduldig hin- und herkurvten. In knallbunten Trikots, mehr oder weniger wind-schlüpfrig. Wie Körperkunst mutete das zuweilen an, man sah die Muskeln darunter spielen, wenn sie zur Startlinie gingen, sich in Aufstellung brachten - und wenn der Schuss ertönte, dann wurde aus ihnen tatsächlich so etwas wie pulsierende gelbe und rote Blitzwespen, die Bahn um Bahn dahinsauerten. Winterolympiade – die Zeit, wo der internationale Wettkampf Menschen aus aller Herren Länder friedlich und bunt zusammenbringen soll – und zusammenbringt. Schade, dass solche Erfahrung sich an viel zu vielen Orten dieser Welt nicht durchsetzt.

Der Schnee, der sich bei der Olympiade schon recht dünn gemacht hat, ist nun gänzlich dahingeschmolzen – und nun, während ich dieses hier schreibe, stehen andere am Start: Unsere rund 120 Edewechter KonfirmandInnen in ihren Sonntags-Gottesdienst-Trikots, weniger windschnittig zwar, aber dafür etwas festlicher, und hoffentlich auch ein bisschen bequem. So warten sie auf den Start zu ihren Konfirmationen, wo alle Welt feiert, dass sie ihre erste größere Entscheidung als Erwachsene öffentlich treffen. Als solche sagen sie bei ihrer Konfirmation nämlich ihr eigenes „Ja!“ zu ih-

rer Taufe, was sie als kleine Kinder nicht konnten. Und wenn sie dann ihr „Ja!“ zum Glauben gesagt haben, dann haben sie damit vor aller Augen und Ohren die Arena des Erwachsenseins betreten und können und müssen anfangen, ihre Runden zu drehen im Wettkampf um ihren Platz in einer lebenswerten Zukunft. Und es möge ihnen allen gelingen, gute Plätze zu belegen: eine Lehrstelle zu bekommen oder zumindest eine gute Arbeitsstelle mit netten KollegInnen; in der Schule gut mitzukommen und gute Abschlüsse zu machen – und überall alles in die richtigen Bahnen zu lenken.

Aber ich glaube, manch einer von ihnen wird sich wundern, dass ‚Erwachsen sein‘ gar nicht so sehr bedeutet, dass man nun alles tun darf, was einem in den Sinn kommt, sondern vor allem: Dass man dann die Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen muss.

Und gerade weil das so ist, dass man hinterher immer viel schlauer ist; und weil man im Leben zuweilen eine ganze Menge einstecken muss; und manchmal mit einer Entscheidung sich andere Türen auch zuschlägt; genau darum, weil soviel vom Ernst des Lebens zu reden wäre, darum wünschen wir unseren jungen Menschen, dass der Wettlauf ihres Lebens ihnen vor allem immer auch Spaß machen möge. Dass sie spüren mögen, dass wir sie als unsere Elite auf die Bahn geschickt haben. Dass sie ihre Kräfte voll entfalten können. Dass sie eine gute Figur machen und zeigen können, was in ihnen steckt. Dass an ihren Lebenswegen ebenso viele Leute stehen und klatschen für das, was sie versuchen,

wie es an den Pisten von Olympia der Fall war. Dass ihr Leben so bunt und vielfältig und lebendig sein möge, wie bei den olympischen Spielen. Dass sie immer wieder Wege finden, weiterzukommen. Und vor allem – dass sie niemals aufhören, an sich und die Menschen zu glauben.

Denn das ist das Wichtigste im Sport, dass man an sich glaubt. **Aber es ist auch das Wichtigste im Leben! Niemals sollen wir aufhören, an uns und das Leben zu glauben, darum sagt Gott bei der Taufe zu uns: Ich glaube an Dich!** Du bist mein geliebtes Kind! Ich habe Dich gewollt und ich will Dich tragen! Und Jesus ist für die Liebe zu uns Menschen sogar durch den Tod gegangen. Er hat im Wettlauf um die Herzen der Menschen Unglaubliches geleistet. Er hat dafür gelebt und gekämpft, dass es auch noch etwas anderes gibt, als das, was wir leisten, nämlich das, was wir sind. Wir sollen mehr sein dürfen, als das, was andere in uns sehen, oder als das, was wir selbst aus uns machen können!

Möget ihr in dieser Disziplin mit eurem „Ja!“ zu seinem Angebot, euer Trainer zu sein, Weltmeister werden – was nichts anderes heißt, als: Möget ihr unter dem Segen Gottes ein Segen sein für eure Welt. Dann könnt ihr allen Menschen immer offen ins Gesicht sehen. Und dann wird das Leben schon gelingen.

Alles Gute wünscht Euch

*Pastorin
Regina Dattloff*

„... wird schon nicht so schlimm werden“

Dies sagte mir ein Bekannter, als ich ihm erzählte, dass ich für fünf Wochen in Edewecht bei Pfarrer Neubauer ein Gemeindepraktikum machen würde. Er hat recht behalten. Einige von Ihnen haben mich in den vergangenen Wochen bei der einen oder anderen Veranstaltung vielleicht gesehen und sich gefragt, wer ich überhaupt bin. Deshalb möchte ich mich und mein Praktikum kurz vorstellen:

Mein Name ist Nicole Ochs, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Idafehn. In der Kirchengemeinde bin ich groß geworden und ich habe einige Zeit im Kindergottesdienst und bei den christlichen Pfadfindern mitgearbeitet, bevor ich 1999 nach dem Abitur in Leer mein Theologiestudium in Bethel aufgenommen habe. Dort habe ich, wie fast alle, Hebräisch und Griechisch gelernt. Nach zwei Semestern zog es mich dann nach Münster, wo ich seit drei Semestern mit 16 Leuten auf einem Wohnheimflur im sechsten Stock wohne. Es ist zwar manchmal ganz schön laut, aber das wird durch die Stadt selbst wieder ausgeglichen. Es ist einfach genial, dass man ganz schnell überall mit dem Fahrrad ist. Münster ist nicht umsonst als Fahrradstadt bekannt.

Nachdem ich im letzten Herbst meine Zwischenprüfung abgelegt hatte, hieß es dann, einen Praktikumsplatz suchen, um auch mal in die Praxis eines Pfarrers hereinschnuppern zu können. Da ich erst gar nicht wusste, wie ich die Suche angehen sollte, habe ich mir einfach alle Gemeinden in der Umgebung rausgesucht, die größer als Idafehn sind, und habe

mir die dazugehörenden Kirchen angeschaut. Da mir die St. Nikolai-Kirche in Edewecht sehr gut gefiel und ich mich auch gleich ganz wohl darin fühlte, war ich sehr froh, als Pfarrer Neubauer bereit war, mich in der Zeit vom 18.02. bis zum 25.03 als Praktikantin aufzunehmen.

So bin ich also bei Ihnen in der Gemeinde gelandet. Im Laufe der Zeit habe ich Herrn Neubauer zu verschiedenen Veranstaltungen und Gruppen begleitet. So habe ich die Kindergärten, den Konfirmandenunterricht, aber auch den „Seniorenkreis Portsloge“ und die „Frauenhilfe Edewecht“ kennen gelernt. In der Frauenhilfe hatte ich dann auch die Möglichkeit, meine Fähigkeiten in einer Bibelstunde zur Stillung des Sturms (Mk 4,35-41) zu testen. Auch bei Besuchen durfte ich dabei sein. So kam ich mit vielen Edewechtern in Kontakt. Die Konfirmandenarbeit lernte ich bei einer Konfer-Fahrt und einem Konfirmandennachmittag noch genauer kennen.

Bei einer Gemeindekirchenrats-sitzung und einer Sitzung des Rates der Evangelischen Jugend erhielt ich einen Einblick, in die Leitung der Gemeinde bzw. der Jugendarbeit. Das ehrenamtliche Engagement hat mich dabei beeindruckt, da es nicht selbstverständlich ist, dafür seine Freizeit herzugeben.

Neben diesem Einblick in die Gemeindearbeit, den mir auch Pfar-



NEUBAUER

rer Dr. Gräbe, Pfarrerin Dettloff und Diakon Austein ermöglichten, konnte ich auf dem Allgemeinen Pfarrkonvent und auf dem Kreis-pfarrkonvent auch die Zusammenkünfte der Pfarrer und Pfarrerrinnen auf Kreis- bzw. landeskirchlicher Ebene kennen lernen.

Auch wenn ich viele Arbeitsbereiche vorher schon in etwa zu kennen glaubte, so habe ich doch festgestellt, dass mir vieles noch völlig unbekannt war oder ich nicht wusste, was sich dahinter wirklich verbirgt. Es ist für mich eine interessante Zeit in Edewecht gewesen, in der ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte. Ich möchte mich bei allen für die Offenheit und Freundlichkeit, mit der ich empfangen wurde, bedanken, besonders bei Pfarrer Neubauer und seiner Familie.

Edewecht wird mir in schöner Erinnerung bleiben.

NICOLE OCHS

Rückblick auf die Ostervorbereitungen

Einige Mitarbeiterinnen aus dem Team setzen sich bereits im Februar mit Pastor Neubauer zusammen, um zu überlegen, wie wir mit allen Kindern den Ostergottesdienst vorbereiten könnten. Wichtig war es uns, Kindern zwischen drei und sechs Jahren die Biblischen Geschichten rund um das Ostergeschehen begreiflich zu machen.

In den Gruppen wurde mit dem Thema „Freunde“ angefangen: Was ist ein Freund und wer ist mein Freund? Um das Thema darzustellen, wurden die verschiedensten Möglichkeiten ausgedacht.

Eine Gruppe malte ihre Freunde, andere schnitten Figuren aus, die durch eine Faltechnik an den Händen zusammenblieben, Freunde, die sich festhalten. Die Namen der Freunde wurden darauf geschrieben und entsprechend angemalt. Es entstanden Freunde aus Papprollen mit Händen aus Pfeifenputzern. Sie fassten sich an und standen im Kreis. Die Erzieherinnen erzählten Geschichten, z. B. wie Jesus seine Jünger (Freunde) rief, die beim Fischen waren. Die Kinder erfuhren auch, dass Jesus nicht nur Freunde, son-

dern auch Feinde hatte.

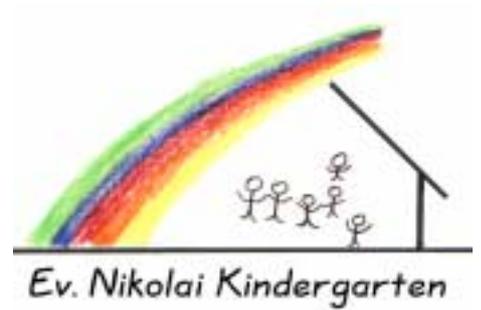
Im weiteren Verlauf wurde die Passionszeit mit Püppchen aus dem Puppenbau nachgespielt, die mit Stoffresten verkleidet wurden, so wie die Menschen damals aussahen.

Themen waren u.a.:

- Einzug in Jerusalem
- Das letzte Abendmahl
- Jesus betet im Garten von Gethsemane
- Die Auferstehung

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema beschäftigten sich die Kinder auch im Freispiel mit der Ostergeschichte.

Es wurden einige neue Kinderbibeln



gekauft oder geliehen, gemeinsam wurden die Bilder angeguckt. „Meine Jesus-Bibel“ (Herder-Verlag) war bei unseren Kindergartenkindern sehr beliebt.

Die Vorbereitung auf Ostern hat uns allen viel Freude gegeben.

DAS TEAM DES
EV. NIKOLAI KINDERGARTEN



NIKOLAI - KINDERGARTEN



Projektarbeit

Auch in diesem Jahr findet Projektarbeit in unserem Kindergarten statt. Die Kinder treffen sich gruppenübergreifend um gemeinsam aktiv zu werden.

Mit der Zeit waren unterschiedliche Interessen der Kinder zu beobachten. Während sich die zukünftigen Schulkinder für Theater, Bühnenbild und Musik interessierten, stand das Thema für die jüngeren Kinder auch schnell fest. Sie hatten viele Fragen über Maschinen, Tiere und das Leben auf dem Bauernhof. Daher lautet unser Thema „Rund um den Bauernhof“. Nach einigen Gemeinschaftsarbeiten in denen die Kinder ein Bauernhofmodell erstellten, ordneten sie sich, aufgrund der unterschiedlichen Interessen, einer Kleingruppe zu. Die Kinder konnten zwischen folgenden drei Gruppen wählen:

1. Landmaschinen auf dem Bauernhof
2. Produkte vom Bauernhof
3. Tiere auf dem Bauernhof

In den einzelnen Gruppen finden viele verschiedene Angebote statt, in denen die Kinder viele Ideen einbringen und ganzheitlich gefördert werden.



JONATHAN - KINDERGARTEN



Unsere Ziele für die Projektarbeit

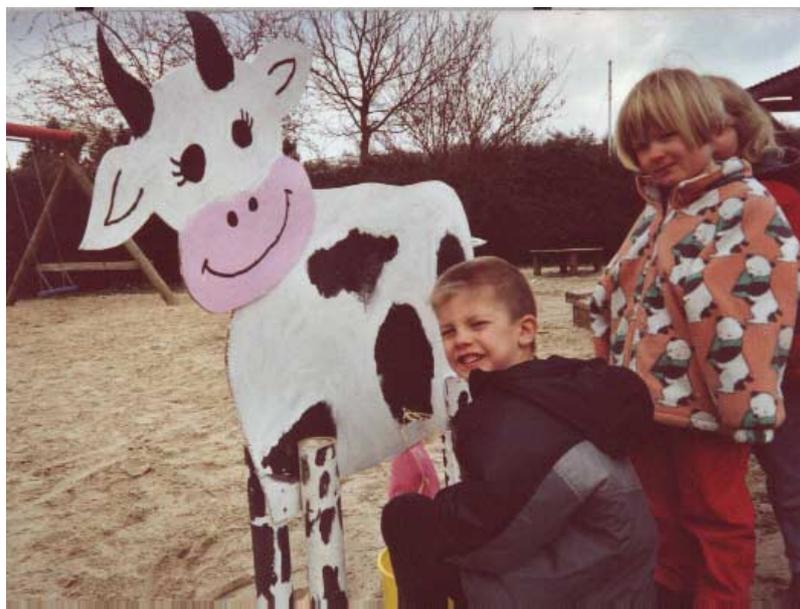
- Förderung der Sachkompetenz
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Gemeinschaft
- Förderung der Ich-Stärke

Ein besonderes Erlebnis für alle Kinder war die Bauernhofrallye am 14. März 2002: Trotz eisiger Temperaturen hatten die Kinder viel Spaß an Spielen wie z.B. Traktorrallye, Verkleidungsstaffel und Kühe melken.

Anschließend mussten sich alle beim großen Bauernfrühstück stärken. Mit der Medaillenvergabe endete ein schöner aufregender Tag.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben Tiere mit allen Sinnen wahrzunehmen und die Arbeitsabläufe des Bauern besser kennen zu lernen, ist bald der Besuch eines Bauernhofes geplant.

DIE MITARBEITERINNEN
DES EV. JONATHANKINDERGARTENS



„Improvisieren ist wie skulptieren“ - oder:

Schon die Kunst, die Wirklichkeit zweidimensional abzubilden, stellt gewisse Anforderungen, so an das beobachtende Auge und die Führung der Linien, derer es bedarf, Formen wiederzugeben und perspektivisch zu verkürzen.

Die Kunst, aus festen Stoffen bildhafte Gebilde zu schaffen, dreidimensional zu arbeiten, verlangt darüber hinaus die Fähigkeit räumlichen Denkens, mehr noch: der räumlichen Antizipation. Der Gestaltende muss in jeder Phase seiner Arbeit abschätzen, wie sich der jeweilige Arbeitsschritt auf das fertige Werk auswirken wird, nicht nur, wenn man es vorne betrachtet, sondern auch, wenn man z.B. die Rückseite anschaut: wie es von dieser Seite wirken wird und wie von jener. Welche Schwierigkeiten damit verbunden sein können, kann nachvollziehen, wer einmal eine größere Figur aus Ton oder Knete oder sonst einem plastisch gestaltbaren Material geschaffen hat - dieser Blickwinkel verlangt nachträglich nach einem Mehr „Plaste“, das aber aus jenem deplatziert wirkt; jener führte dazu, Masse wegzunehmen, was von woanders wieder lächerlich wirkt. Diese Schwierigkeiten potenzieren sich für den, der Gebilde nicht aus plastischer Masse aufbaut, modelliert, sondern ein „Bild haut“, den „Bildhauer“, der einen großen Stein bearbeitet oder einen Holzstamm: denn die Masse, die er mit Meißel und Hammer, Beil oder Säge einmal eliminiert hat, ist unrettbar weg, nicht wieder anzufügen. Das „Bildhauen“ im engeren Sinne, das Skulpturieren - von lateinisch „sculpture - graben,

stechen“ - ist deshalb von allen bildnerischen Techniken die heikelste, für viele Künstler aber auch die reizvollste: denn jeder Hieb formt den nächsten. Einmal „verhauen“ muss der Künstler, um das Werk zu retten, neue Lösungswege finden: da etwas stehen lassen, wo eigentlich etwas weg sollte, hier eine Biegung ausbilden, wo eigentlich eine Gerade geplant war, usw..

Wolf E. Schultz, gelernter Werbefotograf, gelernter Nautiker, hat sich 1970 der Kunst der Bildhauerei verschrieben. Seither ist er ausschließlich als freischaffender Künstler tätig. An die neunhundert Werke hat er seither geschaffen, weit überwiegend Skulpturen aus Holz und Stein, daneben Plastiken, in Bronze gegossen, Werke, die im europäischen Ausland wie in Deutschland zu finden sind; hierzulande etwa im Botanischen Garten Oldenburg und, seit diesem Jahr, auch auf der Landesgartenschau in Rostrup - eine Stahlskulptur von drei Metern Höhe, „Wehrhaft“ mit Namen, steht dort, „wehrhaft“ wie nach seiner Auffassung unsere Demokratie sein sollte.

Die Aufstellung dieser Skulptur geht zurück auf



das Engagement der Edewechter Kunstfreunde - ebenso wie eine große Skulpturenausstellung, die W.E. Schultz zu Anfang Mai im



Die Lust an der dritten Dimension - Skulpturen von W.E. Schultz

Pfarrgarten an der Hauptstraße aufbauen wird. Die Fotos auf dieser Doppelseite zeigen beispielhaft einige der Arbeiten, die er für Edeweicht vorgesehen hat. Da sind Arbeiten, die durch ihre Leichtigkeit und durch ihren Witz faszinieren, wie der Kormoran aus Stahlblech, der im Wind rotiert, oder der hölzerne „Wendehals“, und dann wieder schwere, wuchtige Exponate, die den Betrachter mit der ganzen Wucht ihres Überbaus anspringen: „Erziehung“ (abgebildet auf der Titelseite von 'Kark un Lue') nennt er das Objekt aus sperrigen Armiereseisen, widerspenstigem Holz und durchlöcherstem Stein. Speziell für die Ausstellung in Edeweicht hat W.E. Schultz sieben „Akupunkturnadeln für die geschundene Mutter Erde“ geschaffen, die er im Boden des Pfarrgarten einstecken wird.

W.E. Schultz ist einer, der sich Gedanken macht. Nicht nur über sein Handwerk und dessen Technik, sondern auch um dessen Wurzeln und dessen Bedeutung in der Welt, die um uns ist. In einem Aufsatz über die „Arbeitsweise des Bildhauers“ schreibt er: „Es fallen so viele Bäume um, traurig bin ich darüber.



Dankbar bin ich, wenn ich Überreste dieser imposanten Lebewesen, die als Archetypen unserer selbst gelten, mit meiner Gestaltung würdigen darf“, und an anderer Stelle: „Ich sehe eine Eiche nicht nur als haltbares Material an, sondern als Ausdruck von Lebewesen, die bis in unsere Tage gut 1.200 Jahre z.B. im Urwald Hasbruch gelebt haben“. Was daraus spricht, ist Demut vor der Erhabenheit der Schöpfung. Eben diese Demut, verbunden mit einer staunenden Begeisterung über die unendliche Vielfalt dessen, was uns auf der Welt begegnet, prägt den Künstler W.E. Schultz; sein gesamtes Werk und seine Art, es geistig zu durchdringen, belegen dies immer wieder.

Er sagt, die dritte Dimension reize ihn, weil er „lustvoll darin lernen“ könne: „Es ist spannender, das Risiko beim Skulpturieren zu erleben, als in der Sicherheit des Modellierens zu sein. Das ist vergleichbar mit dem Musiker, der vom Blatt spielt, aber dann eines Tages so weit ist, dass er übers Thema improvisieren kann. Deshalb schätze ich den Jazz so sehr. Improvisieren ist wie skulpturieren. Gut impro-

visieren kann, wer bei sich ist. Das ist der Zustand der Authentizität.“

Wer mit W.E. Schultz über seine Arbeiten, über Gott und die Welt diskutieren mag, ist herzlich eingeladen, an der Vernissage am Freitagabend, 03. Mai, 19.30 Uhr, im edeweichter Pfarrgarten teilzunehmen. Besucher können sich freuen auf authentische Plastiken und Skulpturen, auf spannende Gespräche und auf improvisierten Jazz - der Saxophonist Ralf Brenner, Bremen, und der Pianist Karl Springer, Hatten, werden das ihre tun, die „Lust an der dritten Dimension“ musikalisch umzusetzen. Bei gutem Wetter all dies „Open Air“ im Garten, ansonsten im „Haus der Offenen Tür“.

Die Ausstellung selbst wird noch für einige weitere Wochen zu besichtigen sein. Weitergehende Informationen zu W.E. Schultz und seinen Werken sind bei den Kunstfreunden unter 04405-4444 in Erfahrung zu bringen.

REINHARD RAKOW



Planspiel: Bananenplantage

Thema des Konferwochenendes der Osterschepser & Westerschepser Konfirmanden war: „Gewalt überwinden!“

Dabei ging es auch um strukturelle Gewalt - die Gewalt, die da ist, wenn Menschen andere Menschen ausnutzen, um selbst den größten Nutzen davon zu haben. Wie es z.B. die ‚zivilisierten Länder‘ mit den Ländern der 3. Welt machen.

Bei einem Planspiel, gab es viele Arbeiter, die Bananen anbauen mussten, indem sie Bananenkisten malten. Je besser und genauer die Kisten gemalt waren, umso besser war die Qualität der Bananen, die so versinnbildlicht wurden.

Die besten Kisten wurden zunächst von den Plantagenbesitzern aufgekauft. Von denen kauften dann die Import/Export-Händler, natürlich jeweils mit Aufpreis. Sie verkauften die Bananen in den Kisten dann an die Supermarkthändler weiter. Die Bananenbauern standen also im Konflikt, entweder schnell oder schön zu arbeiten.

Stellungnahmen der Mitspielenden:

ArbeiterInnen

Heike Potthoff: Sie fand ihre Arbeitgeberin Martina Falk „fair“. Über ihre Kollegen berichtete sie nichts Gutes, denn sie wurde „ausgenutzt“ und musste „die ganze Arbeit allein machen“. Lieber wäre sie für den Import/Export verantwortlich gewesen. Ihre Information zu Folge hat Martina F. 30 Tonnen (6 gezeichnete) Bananenkisten unterschlagen. Im 2. Jahr meldete der Plantagenbesit-

zer schließlich Konkurs an. Ihre allgemeine Einstellung zum Spiel war nicht so gut; die Kathefahrt hingegen bezeichnete sie als „gelungen“. *Neele Raabe:* Neele arbeitete für Clint Sandstede und fand es blöd für ihn zu arbeiten, da er ihr zu wenig bezahlte. Sie fand das Spiel langweilig; sie wäre lieber im Im-/Export Bereich tätig gewesen. Die Kathefahrt fand sie ganz in Ordnung.

Tim Techler: Tim arbeitete für Henning Hupens; sie gingen in der ersten Runde Pleite. Das ärgerte Tim, denn er musste deshalb für 2 Runden in die Slums. Das Spiel an sich fand er ***. Auch er hätte am liebsten in der Import-Export Branche gearbeitet. Auch die Kathefahrt fand er ***.

Die Plantagenbesitzer

Antje Frerichs: Antje's Arbeiterinnen waren Mareike, Kirsten und Svenja. Sie schieden nach 3 Runden aus, weil Antje mit Gehalt geizte. Ihre Arbeit mochte sie und das Spiel fand sie gut und die Kathefahrt ebenso.

Martina Falk: Eine Mitarbeiterin von Martina Falk vertraute uns an, sie habe 30 t Bananen unterschlagen. Martina hatte Schwierigkeiten mit Rechnungen; fand das Spiel aber witzig. Ihre Arbeiterinnen waren Heike Potthoff, Mareike Albers und Sabrina Schön. Martina wurde nach der 2. Runde in die Slums eingeliefert; überrumpelte aber die Wächterin.

Import/Export-Händler:

Stefan Nemeyer: Sein Mitspieler war Sören und zusammen haben sie einen Gewinn von 48.750 DM ge-



macht. Das Spiel und auch seine Position fand er sehr gut; die Kathefahrt aber auch.

Supermarktbesitzer:

(bis auf eine Ausnahme gaben sie keine Auskünfte)

Frau Dettloff: Sie war neugierig, weil sie das Spiel zum ersten Mal mitgemacht hat. In der 3. Runde ging sie allerdings pleite, weil sie nur zweite Wahl gekauft hat. Die Kathefahrt fand sie anstrengend war aber begeistert.

Die Spielleitung:

Knut Bekaam: Seine Arbeit fand er sehr schön, weil er unendlich Geld hatte. Er hat Frau Dettloff in den Ruin getrieben, weil er nie bei ihr Bananen gekauft hat. Er sagte auch noch das es mit mehr Spielern besser wäre.

Das Spiel endete mit einem Aufstand der Arbeiter, nachdem etliche Plantagenbesitzer, obwohl sie ihre Mitarbeiter z.T. endlos ausnutzten, von den Händlern in den Ruin getrieben waren – und darum im „Knast“ einsitzen mussten.

Musikwerkstatt in Nordenham

Mittlerweile entwickeln sich Edewechter Musikerinnen und Musiker zu einer festen Größe bei der jährlich stattfindenden „Musikwerkstatt“ des Landesjugendpfarramtes: Sechs von insgesamt 31 Teilnehmern kamen aus unserer Kirchengemeinde. Darunter Mitglieder der „Sieben Weltwunder“ und der „Saint Nick Gospelsingers“.

Vom 3. - 8. April 2002 wurde in der Jugendherberge Nordenham gewohnt, in der Südschule und im Martin-Luther-Gemeindehaus geprobt. Die Workshopangebote unter Leitung professioneller Musiker und erfahrener Amateure reichten von Gospelchor und -bands über Latin-, Funk- und Rockmusik bis zu Trommelworkshops, Gesangstraining und Anleitung zum Bewegen auf der Bühne („Stageacting“). Am Sonntagabend, dem 07. April 2002, wurden die beeindruckenden Arbeitsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit in der Martin-Luther-Kirche präsentiert, die nur die Überlänge des Konzertes beklagen konnte.

Dokumentiert wird die Veranstal-

tung auf einer CD, die in zwei Monaten beim Ev. Gemeindejugenddienst angehört werden kann. Erfreut waren die Werkstattteilnehmer über den Besuch von Bischof Peter Krug, der gemeinsam mit ihnen am Sonntagmorgen Gottesdienst feierte.

Krug, der selber etwas Gitarre spielt, ermutigte die überwiegend jungen Leute mit einem anspornenden Ton aus einem mitgebrachten Widderhorn (Schofar) zum Weitermachen.

VOLKER AUSTEIN



Nur noch Restplätze: Freizeiten 2002

Für junge Leute ab 16 Jahren:

Polenreise nach Oswiecim (Auschwitz) und Krosno vom 14.7. bis 27.7.2002

Leitungsteam: Nele Austein, Meike Claußen, Annelene Haunsen, Volker Austein, Stefan Gallo und Dennis Kramer

Kosten: ca. 280,- • (inkl. Busfahrt, Unterkunft und Verpflegung, Eintritt bei gemeinsamen Besichtigungen)

Genauere Informationen gibt's bei Diakon Volker Austein, Tel.: 04405-989876

Freizeit für Familien und Alleinstehende an der Thülsfelder Talsperre

In der Zeit vom 21. - 26. Juli 2002 führt die Beratungsstelle für Arbeitslose und Sozialhilfeberechtigte in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Ammerland eine Freizeit für Einzeltern- und Zweielternfamilien sowie für Alleinstehende durch.

Wir fahren mit dem Fahrrad nach Thüle, wo wir in der neuen Jugendherberge untergebracht sind. Die Jugendherberge ist nur 300 Meter vom Badestrand der Talsperre entfernt und umgeben von Wiesen und Wäldern. Hier ist Entspannung pur angesagt.

Natürlich können die Kinder ihren

Bewegungsdrang auf dem weitreichend angelegten Gelände ausleben. Zum Ausspannen gehört aber nicht nur Ruhe, sondern auch Ausflüge, die wir natürlich auch machen werden.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 100 Euro für Erwachsene. Das erste mitfahrende Kind zahlt 80 Euro und jedes weitere Kind 70 Euro. In diesem Betrag sind Vollverpflegung, Bastelmaterialien und Eintrittspreise der gemeinsamen Ausflüge enthalten.

Interessierte, die gerne an der Freizeit teilnehmen möchten, aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht mit dem Fahrrad fahren können, sollten Rücksprache mit der Beratungsstelle, Tanja Abeln, Tel.: 04403/4400 im HOT halten. Hier gibt es auch weitere Informationen sowie Anmeldeformulare.

TANJA ABELN



Altarbild- Einweihung

Nun ist es endlich so weit: Am **Pfingstmontag, 20. Mai 2002** wird das restaurierte und ergänzte Altarbild der Kirchengemeinde in einem Festgottesdienst vorgestellt. Der Bildhauer Lothar Bühner ist angefragt, seine Arbeit zu erklären und eine Einführung zu geben.

ma „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt...“ gestaltet. In diesem Monat findet die Kinderkirche am Mittwoch, dem 15. Mai von 15.30 - 17.00 Uhr in den kirchlichen Räumen statt.

VOLKER AUSTEIN

Kinderkirche in den Katakomben

Die biblischen Berichte von der Verhaftung, Kreuzigung und Auferstehung Jesu hörten die kleinen Besu-

cherinnen und Besucher der Kinderkirche Jeddelloh II im März in selbstgebauten Katakomben.

Miriam Twelker, Melanie Knop (beide Jeddelloh II) und Diakon Volker Austein hatten den monatlichen Nachmittag diesmal unter dem The-



AUSTEIN



Führungswechsel bei den Saint Nick Gospel Singers

Mit einem gelungenen Auftritt in der Kirche von Golzwarden (bei Brake) verabschiedeten sich Chorleiter Martin Jessen und die Saint Nick Gospel Singers voneinander. An-derhalb Jahre hatte Jessen die musikalische Leitung des mittlerweile auf 30 Mitglieder zwischen 13 und

60 Jahren gewachsenen Chores. Nach seinem Examen muss sich der werdende Mathematik- und Musiklehrer nun neu orientieren. Dabei soll ihn das Abschiedsgeschenk – ein Notenständer mit Fotos seiner ehemaligen Schützlinge – an seine Arbeit in der Kirchengemeinde Edeweicht erinnern.

Als neuen Leiter hat der Gemeindegemeinderat auf Wunsch der Saint Nick Gospel Singers mittlerweile Ralf Behrens (Edeweicht) eingestellt. Der Kontakt zur Familie Jessen

bleibt möglicherweise erhalten. Die Gospel Singers haben dem beim Konzert in Golzwarden anwesenden Vater des Chorleiters so gut gefallen, dass er sie im nächsten Jahr zu einer kirchlichen Veranstaltung nach Witzenhausen (Nähe Kassel) einladen möchte. Jessen senior organisiert dort ehrenamtlich die Partnerschaft zwischen einem südafrikanischen und seinem Kirchenkreis.

VOLKER AUSTEIN

**Infos zum Gospelchor bei:
Ralf Behrens, 04405/49042**

Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
Fax: 04403/2894

e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und
kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Bilder von Kinderspielen

Für ihr „Kinderbuch“ sucht Frau Almuth Suntay nach Fotos, die zeigen, wie Kinder früher gespielt haben; z.B. im Hof und Garten, auf Wiesen und Feldern, auch mit Haustieren, vom Winter, Altjahrsabendlaufen usw.

„Mir fehlen noch: Hinke-pinke Bilder, Bilder vom Murmelspiel und Piep schmöken, vom Tau ziehen und Bäume klettern, Sack hüpfen, Pup-

penstube, Kreisel spielen, im Fluss baden und Fische fangen usw.:

Und bitte auf jedes Foto schreiben: Wer ist zu sehen? Wann war es? Und die Adresse, damit ich die Fotos zurückgeben kann.

Ich gebrauche die Fotos bis zum 20. Mai. Schon jetzt danke ich allen für ihre Mithilfe, herzlichst

ALMUTH SUNTAY

Tel.: 04405 - 8155

Parkstr. 19a - 26188 Edeweicht
Von meinem ersten Bildband habe ich noch einen Restbestand zu verkaufen.“

Konfirmation 2004

Für die Jugendlichen, die 2004 konfirmiert werden wollen, sind folgende Anmeldestermine festgelegt worden:

St.Nikolai-Kirche:

Nord-Edeweicht,

Portsloge und Süd-Edeweicht

16. Juni

Martin-Luther-Kirche:

Ahrendorf, Edewechterdamm,
Husbäke, Overlahe und Süddorf

16. Juni

St. Nikolai-Kirche:

Osterscheps, Westerscheps und
Wittenberge

Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II und Ostland

04. August

Angemeldet werden können alle Jungen und Mädchen, die zum Sommer 2002 in die 7. Klasse kommen oder bis zum 30. Juni 2002 das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Für die Anmeldung werden die Taufdaten der Jugendlichen benötigt (meist im Stammbuch zu finden)!



Jörg Seidel Trio im „Haus der offenen Tür“ - Meeting Mr. Nat King Cole

Die Edewechter Kunstfreunde stellen am 16. Mai im „Haus der Offenen Tür“ das „Jörg Seidel Trio“ mit swingendem Jazz vor.

Seit gut vier Jahren präsentiert Jörg Seidel mit seinem Trio „The Music of Nat King Cole“ und wandelt damit auf den Spuren eines der bedeutendsten Swing-Trios der Jazzgeschichte. In der klassischen schlagzeuglosen Besetzung mit Gitarre, Piano und Kontrabass interpretieren Jörg Seidel (Gitarre und Gesang), Joe Dinkelbach (Piano) und Gerold Donker (Kontrabass) die swingenden Hits des Vorbild-Trios. Eine markante Gesangsstimme, eine swingende Gitarre, perlende Pianoläufe und ein treibender Bass machen den Groove dieses versierten Trios aus.

Neben den Cole-Hits wie „Sweet Lorraine“ oder „Straight n up and fly right“ hat Jörg Seidel auch unbekanntere Titel wie „I'm thru with Love“ ins Repertoire aufgenommen, die ebenfalls in Originalarrangements präsentiert werden - für Cole-Fans eine wahres Erlebnis, für den „gewöhnlichen“ Jazz-Fan einfach beste Unterhaltung auf hohem Niveau. Jörg Seidels Cole-Programm ist auch auf CDs erschienen: bisher erschienen sind „Meeting Mr. Cole“ und „I feel so smoochie“. Live ist das Trio beliebter Gast auf vielen renommierten Jazz-Festivals wie Kempten und Burghausen; außerdem arbeitet das „Jörg Seidel Trio“ regelmäßig mit bekannten Gesangssolisten wie dem Jazzsänger Bill Ramsey zusammen.

In Edewecht tritt Jörg Seidel mit

special guest auf: dem Saxophonisten und Klarinettenisten Volker Bruder, einem Schüler von Herb Geller, der in Hamburg und Bremen bei mehreren Jazz-Combos das Leadsaxophon bläst.

Das Konzert im „Haus der Offenen Tür“, Edewecht, Hauptstraße, beginnt um 20.00 Uhr. Der Vorverkauf beginnt in diesen Tagen bei Haase und bücherkiste, Edewecht,



und bei Lesezeichen, Westerstede; die Möglichkeit der telefonischen Reservierung gibt es unter 04405-4444. REINHARD RAKOW

BESUCHSDIENST

Wir sind der

*Diakonie-Ausschuss
der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht*

und bieten auf Wunsch einen *Besuchsdienst* an, der zu Hause oder im Krankenhaus wahrgenommen werden kann.

Wir möchten Sie besuchen, einfach mit Ihnen reden, rufen Sie uns doch an, wir kommen gerne.

Wir sind:

Rosi Dierks	Edewecht	Tel.: (0 44 05) 2 87
Gerda Kahle	Jeddeloh I	Tel.: (0 44 05) 9 77 00
Helge Kahnert	Edewecht	Tel.: (0 44 05) 51 27
Anke Splisteser	Klein Scharrel	Tel.: (0 44 05) 87 80
Marie-Luise Wiesner	Husbäke	Tel.: (0 44 05) 79 30



Kleidersammlung

Bethel

In diesem Jahr findet in Edewecht die Kleidersammlung für die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel statt vom

27. Mai bis 1. Juni 2002.

Kleidersäcke sind im HOT und im Kirchenbüro erhältlich.

Im oben genannten Zeitraum kann die Kleidung

jeweils von 8.00 - 19.00 Uhr
an folgenden Abgabestellen abgelegt werden:

- Pfarrhaus Nord-Edewecht**
Hauptstr. 38
- Pfarrhaus Süd-Edewecht**
Erlenweg 11
- Pfarrhaus Süddorf**
Stettiner Weg 2a
- Kindergarten Osterscheps**
Ginsterstr. 31
- Kindergarten Jeddelloh II**
Elbestr. 1

Programm des Klönschnack Scheps

- 15. Mai: Frau Kahnert, Kirchenälteste und Schlichterin erzählt von ihrem Amt
- 19. Juni: „Hab´mei´ Wage´ vollgelade“ - Wir fahren mit dem Planwagen nach Godensholt zum Kaffeetrinken
(gutes Wetter ist schon bestellt!)
- 17. Juli: Herr Lubenau bringt Dias mit über Gräber und Denkmäler der alten Ägypter
- 21. August: Frau Klust von der Ev. Frauenhilfe beim Oberkirchenrat erzählt etwas über Margarete Steiff
(wer hat, bringe bitte ein Steiff-Tier mit!)
- 18. September: Das Ehepaar Meyer aus Osterscheps zeigt und erzählt etwas über ihre Imkerei
- 16. Oktober: Wir fahren zum großen Lager von Edeka – und werden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt!
- 20. November: Buß- und Betttag mit schönem, gemeinsamen Gottesdienst
- 18. Dezember: Das Christkind steht vor der Tür

Platt oder Hoch, mol kieken!

Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr in der Kapelle in Westerscheps!

Gottesdienst zum Frühlingmarkt

Die Gemeinde Edewecht hat den Frühjahrsmarkt in diesem Jahr um eine Woche vorverlegt. So hat sich auch der Ökumenische Arbeitskreis der christlichen Kirchengemeinden in Edewecht kurzfristig entschlossen, dieser Terminvorgabe zu folgen. Der Marktgottesdienst findet statt am Sonntag, dem 5. Mai 2002, um 9.30 Uhr im Festzelt. Alle Edewechterinnen und Edewechter aus den vier Kirchengemeinden und alle sonstigen Interessierten sind dazu ganz herzlich eingeladen - auch wenn der Gottesdienst diesmal nur von drei der Edewechter Kirchengemeinden gestaltet wird, nämlich von Methodisten, Baptisten und Luthe-



ranern. Die Predigt wird Pastor Stefan Bürger aus der ev.-freikirchl. Gemeinde (Baptisten) halten. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den Edewechter Frühjahrsmarkt unter Gottes Segen zu beginnen!

UWE GRÄBE

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir werden daher in Zukunft auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen verzichten müssen.

Dieser Zustand ist natürlich unbefriedigend.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens Scanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüsse aus Edeweicht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Mai 2002

St. Nikolai-Kirche:

- 04.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
05.05., 09.00 & 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienste
05.05., 09.30 Uhr Gottesdienst auf dem Frühjahrsmarkt
09.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Goldenen Konfirmation
12.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur
Diamantenen Konfirmation
18.05., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
19.05., 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
20.05., 15.00 Uhr Gottesdienst zur Einweihung des Altarbildes
26.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 05.05. Daniel in Babylon
12.05. Daniel in der Löwengrube
19.05. Hurra, das Altarbild ist wieder da!
26.05. Vorbereitung: Tauferinnerungsgottesdienst



Martin-Luther-Kirche:

- 05.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
11.05., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (anschl. Teestunde, Bus)
19.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
26.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 05.05., 10.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindekirchenrats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markenweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfelde, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edeweicht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edeweicht (nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge (einschl. Wittenriede und Lohorst) -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg) & Süd-Edeweicht (östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

z.Zt. vakant

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER

Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Juni:

- 02.06., 10.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
02.06., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
08.06., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
15.06., 17.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
23.06., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Tanja ABELN
Tel.: 44 00

Dienstag und Donnerstag:
9.00 - 16.00 Uhr u.nach Vereinbarung

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

- Ev. Frauenhilfe: 08.05., 15.00 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
22.05., 15.00 Uhr Straßenverkehr (Petra Knetemann - Landkreis Ammerland)
- Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 15.05. und 28.05.; ab 14.30 Uhr
- Seniorenfrühstückstreff: 21.05.; 9.30 - 11.00 Uhr
- NEU!** Trauercafé: 04.05.; 16.00 Uhr
- Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 15.30 - 17.00 Uhr

- NEU!** Bastelgruppe für Kinder ab 6 Jahren: 22.05.; 14.30 - 16.30 Uhr
- NEU!** Bastelgruppe für Kinder zwischen 7 und 9: montags, 15.30 Uhr
- Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
- Jugendband „Sieben Weltwunder“: mittwochs 17.30 - 19.00 Uhr
- Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr

- Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
- Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
- Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
- Kirchenchor: 14.05. und 28.05.; 19.45 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern „Die Händicäps“:
mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

- Arbeitskreis Bücherkeller: 02.05.; 20.00 Uhr
- Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
- SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
- AEG - Alleinerziehenden Gruppe: nach Absprache mit Frau Bachmann, 04486 - 6511
- Arbeitslosenfrühstück: 14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

- Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
- Frauenkreis: 07.05.; 14.00 Uhr
- Basarkreis: nach Absprache mit Frau Mecking, 04405 - 49561
- Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr
mittwochs 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)
- Bastelkreis für Kinder: mittwochs 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

- Kinderkirche: jeden 3. Mittwoch im Monat; 15.30 - 17.00 Uhr
(nicht in den Ferien!)
- Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- Frauenkreis Scheps: 07.05.; Dienstag(!) - Ausflug (Stade & Altes Land)
Anmeldung bis zum 1. Mai bei Heike Jacobs,
Tel. 04405 - 5531
- Klönsschnack Scheps: 15.05.; 14.30 Uhr - Frau Kahnert, Kirchenälteste
und Schlichterin erzählt von ihrem Amt

Kirchliche Räume Osterscheps:

- Kinderkirche: jeden 1. Sonnabend im Monat; 15.00 - 16.30 Uhr
(nicht in den Ferien!)
- Offener Jugendtreff: 02.05. und 23.05.; 18.30 Uhr
- Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
- Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
- Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
- Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
- Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

- Seniorenkreis Portsloge: 29.05.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

08.05.2002 19.30 Uhr

Kapelle Westerscheps

Rat der Evangelischen Jugend:

07.05.2002 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild zeigt das Objekt „Erziehung“ von
W.E. Schultz, das im Mai im Pfarrgarten der
Pastorei Edeweicht zu sehen sein wird.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.400

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.04.2002

Die nächste Ausgabe erscheint am:
22. Mai 2002